

**Zeitschrift:** Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin  
**Herausgeber:** Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung  
**Band:** - (2002)  
**Heft:** 55  
  
**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Dessibourg, Olivier

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Liebe Leserin, lieber Leser,

«Die Leute haben Sterne, aber es sind nicht die gleichen. Für die einen, die reisen, sind die Sterne Führer. Für andere sind sie nichts als kleine Lichter. Für wieder andere, die Gelehrten, sind sie Probleme. (...) Aber alle diese Sterne schweigen. (...) Du allein wirst Sterne haben, die lachen können!»

Wie der kleine Prinz, der St-Exupéry tröstet und nachher in der Wüste ver-

schwindet, hat sich «Horizonte» auf die Reise zu den Tausenden von Funken am Firmament gemacht: zu den Sternen, die für alle, für Verträumte und Wissenschaftler, so verschieden sind. Da sind

einmal jene Sterne von unterschiedlicher Farbe und Leuchtkraft, die man in einer Bibliothek klassifiziert hat (S. 19)... Oder jene, die den Wissenschaftlern

noch Rätsel aufgeben. Obschon Letztere alle erdenklichen Strategien

entwickeln, um die Geheimnisse ihres «Herzklopfens» oder der

Leuchtkraft ihrer Krone zu erforschen (S. 20), um ihr Leben (S. 18)

oder ihren Tod zu verstehen (S. 24). Und schliesslich sind auch jene

Sterne zu nennen, die den drei Weisen aus dem Morgenland den Weg

gezeigt haben (S. 25) oder die den Menschen in vergangenen Zeiten als gött-

liche Sternbilder dienten (S. 22). Denn für die meisten Menschen in der heuti-

gen Zeit haben die Sterne nichts Göttliches mehr an sich. Umso mehr, zum

Glück, etwas Poetisches. Und da bald Weihnachten ist, hat sich «Horizonte»

bei jenen, die dem Ursprung des Universums nachspüren, erkundigt, ob sich

die Wissenschaft und die Religion, in welcher Form auch immer, noch etwas

zu sagen haben (S. 26).



Die Redaktion von «Horizonte» wünscht Ihnen schöne Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Olivier Dessibourg, Redaktor